

# Energiewende jetzt!

## IHK-Aktionsprogramm Energiewende Oberfranken

In der letzten Vollversammlung der IHK für Oberfranken Bayreuth im Juli 2022 wurde eine Resolution zum Thema "Notfallplan Energieversorgung" verabschiedet. Dort ging es in erster Linie um kurzfristige Maßnahmen für die kommenden zwei Jahre, um das Angebot an verfügbarer Energie auszuweiten.

Kernforderungen des Notfallplans Energieversorgung waren unter anderem:

- Laufzeitverlängerung der Atomkraftwerke.
- Kohlekraftwerke bis auf weiteres aktivieren.
- Fuel Switch unbürokratisch ermöglichen.
- Neue Bezugsquellen erschließen (LNG-Terminals).

Aus Sicht der IHK für Oberfranken Bayreuth müssen jetzt auch die Weichen für mittel- und langfristige Maßnahmen zur Sicherstellung einer zuverlässigen und bezahlbaren nationalen Energieversorgung gestellt werden. Nur dann kann die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Deutschland gewahrt und somit auch die schleichende Deindustrialisierung Oberfrankens verhindert werden. Die Region braucht dringend ein **Aktionsprogramm Energiewende Oberfranken!**

Mittel- und langfristig kann die Energieversorgung in Oberfranken nur durch den massiven Ausbau der Erneuerbaren Energien sichergestellt werden, insbesondere Sonnenenergie, Wind- und Wasserkraft sowie Nutzung von Biomasse. Strom wird im Zentrum der Energieversorgung stehen. Durch Sektorenkopplung kann in erheblichem Maße sauber produzierter Strom die fossilen Energieträger bei Wärme und Mobilität ablösen, um das CO<sub>2</sub>-Reduktionsziel zu erreichen. Neben entsprechend schnellem Ausbau großer Erzeugungskapazitäten in der Region Oberfranken muss ein deutlicher Ausbau der regionalen Stromverteilnetze sowie deren Anbindung an die übergeordneten Netze erfolgen. Zudem sind leistungsfähige Stromspeicher (z.B. Wasserstoff oder ggf. Biomethan) zu entwickeln und zu etablieren.

Im Fokus muss vor allem die dezentrale Energieerzeugung stehen. Sie erhöht die Resilienz und die Versorgungssicherheit, stärkt den Wettbewerb unter Marktteilnehmern und technischen Alternativen und kann zudem kostendämpfend wirken. Ziel muss es sein, möglichst rasch die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu beenden – um die Klimaziele zu erreichen und die Wettbewerbsfähigkeit der oberfränkischen Unternehmen zu erhalten.

## **Regional aktiv werden für eine ENERGIEWENDE VOR ORT!**

Die IHK für Oberfranken Bayreuth fordert von den zuständigen Behörden:

- Bildung eines runden Tisches „Energiewende Oberfranken“ unter Beteiligung von Wirtschaft und Wissenschaft. Dabei ist eine tragfähige Schnittstelle zu einem vergleichbaren runden Tisch von Gemeinden und Bürgern anzustreben, um die zügige Realisierung von Projekten zu ermöglichen. Generell braucht es zur Umsetzung der Projekte koordinierende staatliche Stellen.
- Erstellung eines Maßnahmenplans zum Erreichen einer signifikanten Steigerung erneuerbarer Energieerzeugung in Oberfranken durch strukturiertes Handeln unter bestmöglicher Einbindung regionaler Akteure.
- Speicherstrategie zur regionalen Pufferung Erneuerbarer Energie.
- Personelle Kapazitäten bei Genehmigungsbehörden und beteiligten Verwaltungseinheiten bereitstellen.
- Entbürokratisierung und Beschleunigung der Genehmigungsverfahren von EE-Projekten.
- Klare politische und juristische Ausrichtung, dass ein zügiger Ausbau der Energieversorgung nicht durch vorgeschobenen Umwelt- und Landschaftsschutz und ausufernde Klagemöglichkeiten verhindert wird. Erforderlich ist ein klares und auch hartes einstufiges Genehmigungsverfahren mit Zeitvorgaben. Ist eine positive Entscheidung gefallen, so soll die Realisierung zügig erfolgen und nicht weiter gehindert werden können.

## **Maßnahmen der Unternehmen für eine ENERGIEWENDE VOR ORT!**

Die Unternehmen in Oberfranken erklären sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten bereit, folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- Neuinvestitionen auf die Nutzung von erneuerbaren Energien auslegen, sofern dies nach aktuellem Stand der Technik möglich und nachhaltig wirtschaftlich ist.
- Energetische Sanierung der eigenen Liegenschaften, wo möglich und nachhaltig wirtschaftlich.
- Senkung des Energieverbrauchs durch geeignete technische Maßnahmen.
- Beteiligung an EE-Projekten, wie z.B. regionalen Energieparks durch eigene Anlagen oder Direktverträge (PPAs).
- Hoher Einsatz der in der Region beheimateten Energieversorger für entsprechende Investitionen und personellen Ressourcenaufbau

## Rechtsrahmen setzen für eine ENERGIEWENDE VOR ORT!

Die IHK für Oberfranken Bayreuth fordert von Land, Bund und Europäischer Union:

- Planungssichere und schnell umsetzbare Fördermechanismen zur zügigen Umsetzung der vorgenannten Maßnahmen.
- Besonders zinsgünstige Darlehen der Förderbanken für Investitionen in regenerative Erzeugungsanlagen, Speicher und Netze
- Unbürokratische und attraktive Förderpakete für dekarbonisierende Maßnahmen aller Art in Unternehmen aller Größenklassen.
- Durchleitung von Eigenstrom durch das öffentliche Netz vereinfachen und vergünstigen.
- Voraussetzungen für bidirektionales Laden von E-Fahrzeugen schaffen, um kurzfristig Speicherkapazität zu aktivieren.
- Nationale CO<sub>2</sub>-Bepreisung aussetzen, um die Wettbewerbssituation der deutschen Industrie im europäischen Kontext zu verbessern.
- Verstärkte länderübergreifende Zusammenarbeit beim Ausbau Erneuerbarer Energien.
- Nutzung der Marktmacht der Europäischen Union nicht nur zum Gaseinkauf, sondern auch zur Durchsetzung von Standards für CO<sub>2</sub>-neutrale Produktion sowie dem Handel innerhalb und mit der EU.

Die Vollversammlung der IHK für Oberfranken Bayreuth spricht sich für die Umsetzung der Energiewende vor Ort aus. Zu deren Gelingen muss neben Politik und Verwaltung auch die Wirtschaft einen maßgeblichen Beitrag leisten. Alle Maßnahmen müssen sich am Ziel der Klimaneutralität bis zum Jahr 2040 orientieren.

Die IHK für Oberfranken Bayreuth wird alle o.g. Initiativen und Maßnahmen unterstützen, die auf die Umsetzung der Energiewende vor Ort ausgerichtet sind und dabei ihren Sachverstand und die Praxiserfahrungen aus oberfränkischen Unternehmen einbeziehen.

Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf eine regionale Umsetzung über lokale Energieparks und optimalerweise deren physische Vernetzung gelegt werden.

Bayreuth, 28. November 2022